

Vor keinem Menschen hatte er die geringste Scheu; daher fürchteten sich alle vor ihm. Nur vor einem fürchtete er sich, vor — Socrates. Ein einziger Blick von diesem wußte ihn zur Besinnung zu bringen, wenn er noch so ausgelassen war, und er selbst pflegte von sich zu sagen: „was mir sonst bei keinem begegnet, geschieht mir bei diesem, daß ich mich vor ihm schäme, und mich überzeuge, es sey nicht der Mühe werth zu leben, wenn ich so bliebe, wie ich bin.“ „Aber,“ setzte er hinzu, „sobald ich von ihm weggegangen bin, so verdirbt mich das Volk wieder durch seine Liebkosungen.“ Einst hörte Socrates, wie sein junger Freund seine großen Landgüter prahlend rühmte. Er ließ ihn ausreden; dann führte er ihn oben auf die Burg, wo in einer großen Säulenhalle die vorzüglichsten Großthaten der Athener abgebildet waren, und auch eine Landkarte hing. „Suche mir doch,“ sprach er, „einmal das Gebiet von Attika auf, lieber Alcibiades.“ — „Recht gern! hier ist es!“ — „Aber kannst du mir auch wohl die Stadt Athen zeigen?“ — „Warum nicht? hier!“ — „Nun zeige mir doch aber auch einmal deine großen Landgüter.“ — Da sah ihn Alcibiades groß an, und sagte: „ja die sind nicht auf der Karte.“ — „So?“ fuhr Socrates fort, „und doch bist du stolz auf ein Stückchen Land, welches nicht einmal einen bemerkbaren Theil der Erde ausmacht? O du Thor!“ Alcibiades sah seine Uebereilung ein, und prahlte, wenigstens in des Socrates Gegenwart, nicht wieder. — Als Alcibiades zum ersten Mal als Redner öffentlich vor dem Volke auftreten wollte, bekannte er dem Socrates, daß ihm doch ängstlich dabei zu Muthe sey. „Würdest du dich denn fürchten,“ antwortete ihm dieser, „mit einem Schuhmacher zu reden?“ — „Gewiß nicht.“ — „Aber mit einem Kupferschmidt?“ — „Nein! eben so wenig.“ — „Aber vielleicht mit einem Kaufmann?“ — „O du spafest, Socrates.“ — „Nun sieh,“ fuhr dieser fort, „aus solchen Leuten besteht ja das Volk. Wenn du dich nicht fürchtest, mit den Einzelnen zu reden, warum willst du dich vor ihnen fürchten, wenn sie versammelt sind?“

Mit Vergnügen sah Socrates den großen Geist des Alcibiades sich herrlich entfalten; aber er fürchtete auch, sein gro-